



**TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN**

<https://tu-dresden.de/zlsb>



Jahresbilanz

7-12/2018

des Zentrums für Lehrerbildung,
Schul- und Berufsbildungsforschung





Liebe Leserin, lieber Leser,

mit dieser neuen Ausgabe der Jahresbilanz des Zentrums für Lehrerbildung, Schul- und Berufsbildungsforschung (ZLSB) halten Sie ein Unikum in der Hand. Im Titel heißt es „Jahresbilanz“ und im Untertitel „7-12/2018“. Bis dato bezogen sich die referierten Ereignisse immer auf das Studienjahr und der Redaktionsschluss lag jeweils in der Mitte des Jahres – zuletzt hieß es also „Jahresbilanz 2017/18“ und der Inhalt endete mit dem Sommer 2018. Dieses Vorgehen hat sich aus inhaltlichen, organisatorischen wie zeitlichen Gründen auf Dauer nicht bewährt. Um zu einem kalendarischen Jahresrhythmus für die nächste Ausgabe 2019 zu kommen und die vielfältigen Aktivitäten des ZLSB in der zweiten Jahreshälfte 2018 dennoch zu dokumentieren, haben wir uns entschieden, quasi mit einer „Halbjahresbilanz“ das Jahr 2018 abzuschließen. Wir bitten dafür um Verständnis und hoffen auch, dass Ihnen der erste Versuch in neuem Layout gefällt.

Das zweite Halbjahr 2018 war im ZLSB deutlich geprägt von der Erstellung des Folgenantrages zur Verlängerung von „TUD – Sylber“, dem Maßnahmenpaket der TU Dresden zur Qualitätsoffensive Lehrerbildung des Bundes und der Länder. Projektkoordination wie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie beteiligte Professuren aus den Fakultäten zogen an einem Strang, um auch in der 2. Förderrunde erfolgreich zu sein. Ideen wurden gewälzt, Projekte skizziert, diskutiert und dann in eine gemeinsame Form gebracht. Am Ende stand ein neuer Vollantrag, der kreative Ideen für die Lehrerbildung an der TUD bis in das Jahr 2023 für die Begutachtung begründet erklären sollte.

Am 8. Oktober bekamen wir die positive Rückmeldung vom Projektträger. Zwischen 2019 und 2023 können danach rund 6,2 Millionen Euro in die Weiterentwicklung der Lehrerbildung an der TU Dresden fließen. Mit dieser Fördersumme steht die Dresdener Lehrerbildung auf Platz 7 für die gesamte Bundesrepublik und auf Platz 1 für Ostdeutschland, einschließlich der drei lehrerbildenden Universitätsstandorte in Berlin. Insgesamt werden 48 Projekte an bundesdeutschen Universitäten gefördert.

Alle Beteiligten hat es besonders gefreut, dass der Rektor der TU Dresden, Prof. Hans Müller-Steinhagen, die Bedeutung der Förderung für die gesamte Universität in einem Statement hervorhob. Darin hieß es, die „Weiterförderung von TUD-Sylber² durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung ist für die TU Dresden ein großer Erfolg. Gerade vor dem Hintergrund stark gestiegener Studierendenzahlen ist es von großer Bedeutung, auch künftig in die forschungsba- sierte qualitative Weiterentwicklung der Lehramtsstudi- engänge zu investieren. Ich bin überzeugt, dass die seit 2016 in der ersten Förderphase angestoßenen Entwick- lungen in der zweiten Förderphase ihre volle Wirkung entfalten, um sodann nachhaltig an der Universität verankert zu werden.“

Im Dezember 2018 mussten wir schweren Herzens unsere langjährige Geschäftsführerin am ZLSB, Frau Dr. Andrea Reinartz, aus familiären Gründen nach Baden-Württemberg ziehen lassen. Zunächst war sie als Abgeordnete Lehrerin an das ZLSB gekommen, über- nahm dann die Studienberatung und wurde schließlich Geschäftsführerin. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Vorstand, Wissenschaftlicher Rat wie Kuratorium verab- schiedeten sich mit großem Dank bei Frau Dr. Reinartz für Engagement, Dynamik und Fingerspitzengefühl und auch Studierende kamen zu ihrem letzten Arbeitstag in unsere Räume am Zelleschen Weg.

Liebe Leserinnen und Leser,

bitte werfen Sie einen Blick auf die vielfältigen Aktivi- täten des ZLSB in der zweiten Jahreshälfte 2018. Sie werden sehen, dass sich das Zentrum dynamisch wei- terentwickelt und sowohl regional wie international be- stehende Aktivitäten vertiefte wie neue gewann. Schon an dieser Stelle sei dabei gestattet mit Freude darauf hinzuweisen, dass im April 2019 Herr Martin Neumär- ker die Geschäftsführung des ZLSB übernommen hat. Er war zuvor als Leiter des Studienbüros Lehramt tätig und kennt die Lehrerbildung wie das ZLSB schon über viele Jahre. Einer weiteren positiven Entwicklung des ZLSB steht also auch personell nichts mehr im Wege!

Prof. Dr. Axel Gehrmann
Geschäftsführender Direktor des ZLSB

Bericht aus der Geschäftsstelle

Die Mitglieder des Vorstands des ZLSB wurden 2018 durch das Rektorat für die Dauer von drei Jahren neu bzw. wieder bestellt. Herr Prof. Dr. Axel Gehrmann (Fakultät Erziehungswissenschaften) wurde als Geschäftsführender Direktor bestätigt. Weiterhin gehören dem Vorstand Frau Prof. Dr. Gesche Pospiech (Fakultät Physik) und Herr Prof. Dr. Thomas Kühn (Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften) an. Frau Prof. Dr. Roswitha Ertl-Schmuck legte ihre Tätigkeit im Vorstand nieder. Ihre Nachfolgerin ist Frau Prof. Dr. Manuela Niethammer, Fakultät Erziehungswissenschaften als Vertreterin der Beruflichen Bildung. Das ZLSB bedankt sich herzlich bei Frau Prof. Ertl-Schmuck für Ihre Tätigkeit im Vorstand des ZLSB und als Studiendekanin für das Höhere Lehramt an berufsbildenden Schulen.

Der Vorstand des ZLSB beschäftigte sich im Jahr 2018 mit den aktuellen Entwicklungen in der Lehrerbildung, insbesondere der Förderung der Internationalisierung, der Novellierung der Lehramtsprüfungsordnung I sowie der zusätzlichen Förderrunde im Rahmen der Qualitätsoffensive Lehrerbildung.

Der Wissenschaftliche Rat des ZLSB konstituierte sich mit der aktuellen Amtsperiode neu. Frau Prof. Dr. Dorothee Wieser und Frau Prof. Dr. Andrea Hoffkamp als ihre Stellvertreterin haben die Leitung des Wissenschaftlichen Rats übernommen. Das ZLSB dankt Herrn Prof. Dr. Roland Biewald und Frau Dr. Jutta Frotscher für die langjährige und engagierte Tätigkeit im Wissenschaftlichen Rat und wünscht ihnen alles Gute für den Ruhestand. In den Sitzungen des Wissenschaftlichen Rats lag der Fokus insbesondere auf der Novellierung der Lehramtsprüfungsordnung I und deren Auswirkungen auf die Ausgestaltung der Studiengänge und der Ersten Staatsprüfung, der Verlängerung der Mittel des Bildungspaketes über 2020 hinaus und den damit verbundenen Perspektiven für die Entfristung bzw. Weiterbeschäftigung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, der Entwicklung der Studierendenzahlen sowie auf dem Leitbild Lehrerbildung.

Die jährliche Sitzung des Kuratoriums fand im November 2018 unter Leitung von Prof. em. Bayrhuber (Ehrendirektor der Gesellschaft für Fachdidaktik) statt. Im Mittelpunkt der Beratung stand die Umsetzung des Maßnahmenpaketes TUD-Sylber im Rahmen der Qualitätsoffensive Lehrerbildung und die Entwicklungsplanung des ZLSB.



Vorstand des ZLSB

Geschäftsführung:

Prof. Dr. Axel Gehrmann,

Geschäftsführender Direktor ZLSB

Martin Neumärker, Geschäftsführer

zlsb@tu-dresden.de / Telefon: 0351 463 39799

Prof. Dr. Axel Gehrmann

Fakultät Erziehungswissenschaften

Prof. Dr. Gesche Pospiech

Fakultät Physik

Prof. Dr. Manuela Niethammer

Fakultät Erziehungswissenschaften

Prof. Dr. Thomas Kühn Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften



Begegnungen in Kazan, Dresden und Prag

Zum dritten Mal nahm im Jahr 2018 ein Team von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie Studierenden der TU Dresden am „International Forum on Teacher Education“ in **Kazan** (Russland) teil.

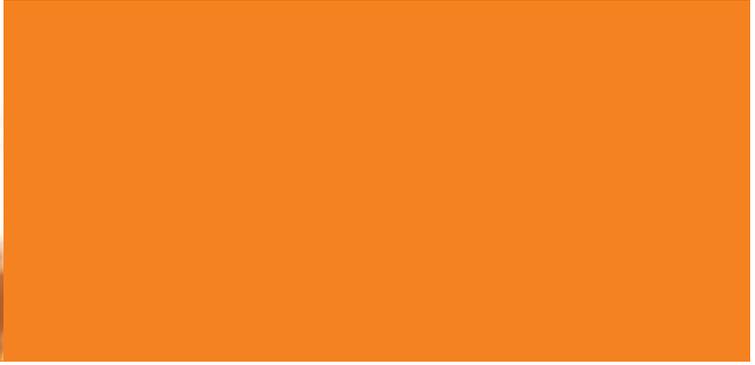
Gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen der Kazaner Föderalen Universität (KFU) gestaltete die Dresdner Delegation zwei Symposien zu den folgenden Themen: „Reflected practice of teacher education at classical universities, using specific examples from Technische Universität Dresden (Germany) and Kazan Federal University (Russia)“ (Tobias Bauer, Inna Golovanova, Julia Koinova-Zöllner, Peggy Martin, Anett Pollack, Nadežda Telegina) und „Developing Learner Autonomy

by Teaching a Foreign Language“ (Olga Doneckaja, Peggy Germer, Peggy Martin, Anton Schmidt). Am Rande der Konferenz gab es auch einen Austausch mit Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern des Lobačevskij-Gymnasiums.

Im Juli 2018 waren Timirchan Ališev, Alfija Masalimova, Inna Glovanova, Nadežda Telegina, Elvira Galimova von der Kazaner Föderalen Universität (KFU) als Gäste zum Gegenbesuch in **Dresden** am ZLSB, um sich unter anderem mit ausgewählten Lehr-Lern-Formaten an der TU Dresden vertraut zu machen.

Im polnisch-russischen Didaktikseminar im Multimedialen Sprachlernzentrum der TUD - Studierende der Slavistik und Lehrpersonen der KFU





Im Oktober 2018 besuchten Studierende der Pädagogischen Fakultät der Karls-Universität **Prag** gemeinsam mit ihrer Dozentin Dagmar Švermová und der Prodekanin Pavla Nečasová das ZLSB. Auf dem Programm stand ein Hospitationsbesuch in der 144. Grundschule und im Hans-Erlwein-Gymnasium in den Klassenstufen 4 und 9. Anschließend fand eine kriterienorientierte Reflexionsrunde statt, an der für das ZLSB Axel Gehrmann, Andrea Reinartz, Peggy Germer und Kristian Raum teilnahmen sowie Elke Ehrlich vom Sächsischen Staatsministerium für Kultus. Dort wurden zudem Kooperations-schwerpunkte zwischen der Pädagogischen Fakultät und dem ZLSB definiert. Dazu gehören neben dem akademischen Austausch vor allem die Kooperation zwischen den beiden Universitäten, tschechischen

und deutschen Schulen sowie Workshops im Kontext der bilateralen Fortbildung.

Im Februar 2019 konnten die Beziehungen des ZLSB nach Prag im Rahmen eines Besuchs der Karls-Universität Prag vertieft werden. Eine Delegation unter der Leitung von Prof. Gehrmann besuchte die Pädagogische Fakultät und erörterte mit Vertreterinnen und Vertretern der Institute sowie mit dem Dekan Michal Nedělka bilaterale Perspektiven für die Lehramtsausbildung. Zudem fanden Gespräche mit Mitgliedern des tschechischen Bildungsministeriums zur Fortbildung erfahrener Lehrpersonen statt. Das Prager Literaturhaus informierte die Dresdner Delegation auch über Möglichkeiten, im Rahmen von Exkursionen deutscher Schulklassen deutschsprachige Prager Autoren, wie Lenka Reinerova, Egon Erwin Kisch oder Franz Kafka näher zu bringen.

Die Delegation der TUD in Prag (v. l.: Peggy Germer, Séverine Friedrich, Kristian Raum, Dagmar Švermová, Pavla Nečasová, Martin Neumärker, Anna Koutská, Axel Gehrmann)





Deutsch-Japanischer Workshop an der Universität Kobe, Japan

Second Interdisciplinary and Research Alumni Symposium iJaDe2018

Ausbildungswege zum Lehrerberuf, aktuelle Forschungsschwerpunkte in der Unterrichts- und Lehrerbildungsforschung, gesellschaftliche Herausforderungen für Schule und Lehrerbildung – welche Gemeinsamkeiten zeigen sich diesbezüglich zwischen Japan und Deutschland? Wie können wir bei der Gestaltung einer wirksamen Lehrerbildung voneinander lernen? Diese und andere Fragen standen im Mittelpunkt des deutsch-japanischen Workshops „Design of Learning and Teacher Education in Germany and Japan“ im September 2018 an der Faculty of Human Development der Universität Kobe in Japan.

Der bildungswissenschaftliche Workshop war Teil des von der Alexander von Humboldt-Stiftung und der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder geförderten „Second Interdisciplinary and Research Alumni Symposium iJaDe 2018“, das die TU Dresden gemeinsam mit Partneruniversitäten in der japanischen Kansai-Region veranstaltete.

Erstmals beteiligten sich in diesem Jahr Forscherinnen und Forscher aus Bildungswissenschaften und Fachdidaktiken an den Kooperationsbeziehungen, die der Bereich Mathematik und Naturwissenschaften der TU Dresden bereits seit einigen Jahren mit der Osaka University, der Kobe University und der Kyoto University pflegt. Professorinnen und Professoren sowie

Mitarbeitende des Projektes TUD-Sylber präsentierten ausgewählte Ergebnisse empirischer Forschungen und didaktische Entwicklungen. Dem stellten Forscherinnen und Forscher verschiedener japanischer Universitäten (Kobe University, Tokyo Gakugei University, Kobe College, Shimane University, Hyogo University of Teacher Education, Konan Women's University) im Rahmen binationaler Tandems Befunde zu denselben Themen und Forschungsfragen gegenüber. Für einige der binationalen Tandems war der Workshop in Kobe möglicherweise der Beginn einer langfristigen Kooperation.

Neben dem binationalen Austausch hat auch die thematische Vielfalt des Workshops und die interdisziplinäre Zusammensetzung des Teilnehmerfeldes zu einer fruchtbaren Diskussion beigetragen.

Parallel erörterten im Workshop „International Affairs“ Teilnehmende japanischer Universitäten, Vertreterinnen und Vertreter der TUD und des ZLSB in einem Workshop künftige Ausgestaltungsmöglichkeiten für potentielle Kollaborationen und Austauschformate.

Für die Internationalisierung der Unterrichts-, Schul- und Lehrerbildungsforschung an der TUD war der Workshop ein wichtiger Meilenstein.



Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Konferenz "Teacher Education in (Trans)Formation"

Erste Internationale Konferenz zur Lehrerbildung "Teacher Education in (Trans)Formation: Global Trends, National Processes and Local Factors"- im November 2018

Im November 2018 fand die erste internationale Konferenz zur Lehrerbildung an der TUD statt, für die das ZLSB fünf Tage lang Gastgeber war. Rund 40 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus 16 Ländern, darunter Argentinien, Großbritannien, Hong Kong, Irland, Israel, Japan, Norwegen, Polen, Portugal, Russland, Schweiz, Tschechien und die USA konnten in einen intensiven Austausch zu aktuellen Herausforderungen in der Lehrerbildung sowie zu globalen Entwicklungstrends treten.

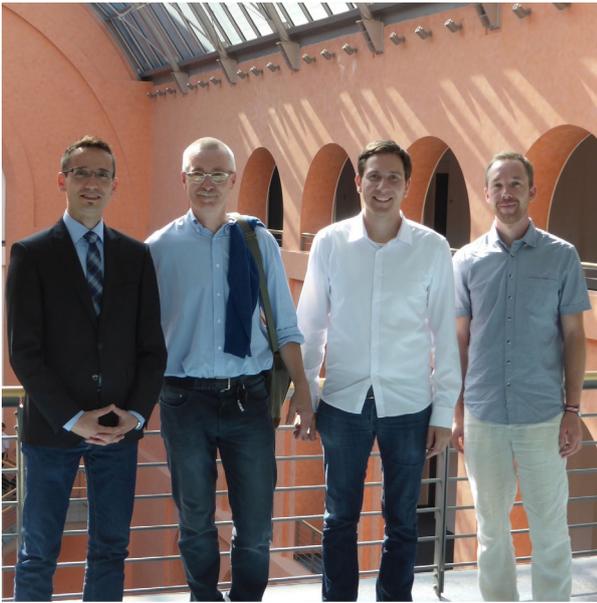
Die Sessions standen unter den Überschriften „Current trends and reforms in Teacher Education“, „Trends of Standardization in Global Teacher Education“ und „Theory and Practice in Teacher Education“.

Diese Tagung war der Auftakt, die Lehrerbildung an der TU Dresden international zu vernetzen, wovon zukünftig auch Promovierende sowie Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler profitieren werden.

"International Internships Forum" an der TU Dresden

Die Plattform „International Internships Forum“ für Studierende bot dabei vielen Interessierten die Möglichkeit, mit internationalen Lehrkräften ins Gespräch zu kommen und sich über Möglichkeiten und Auslandspraktika zu informieren. Der hohe Zuspruch der Studierenden hat gezeigt, dass ein Auslandsaufenthalt nicht nur für angehende Fremdsprachenlehrpersonen infrage kommt, sondern auch für viele Lehramtsstudierende anderer Unterrichtsfächer attraktiv ist.





Vertreter der PH Burgenland im Gespräch mit Vertretern des SMK und der TU Dresden

Besuch der Pädagogischen Hochschule Burgenland

Im September 2018 waren erstmals Vertreter der Pädagogischen Hochschule Burgenland (Österreich), Dr. Peter Derler und Dr. Markus Neuhold, am ZLSB zu Gast. Mit der PH Burgenland kooperiert die TU Dresden im Rahmen von Erasmus+. Der zweitägige Aufenthalt führte die Gäste unter anderem an die Lehrerbildungsstätte Dresden, in das Institut für Berufspädagogik (Prof. Dr. Stephan Abele, Dr. Frauke Düwel) sowie in das Staatsministerium für Kultus. Im Fokus der Gespräche stand ein Austausch zu Strukturen und Formen der Lehrerbildung für berufsbildende Schulen.

Fachtag für Studierende und Lehrkräfte „Zur Sprache, Sachsen! MEHR Sprachen Didaktik“

Am 8. September 2018 fand an der TU Dresden ein Fachtag unter dem Titel "Zur Sprache, Sachsen! MEHR Sprachen Didaktik" für Studierende und Lehrpersonen statt.

Eröffnet wurde der Fachtag mehrsprachig durch Prof. Dr. Christian Prunitzsch, Dekan der Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften der TU Dresden, Dr. Elke Ehrlich, Referentin im Sächsischen Staatsministerium für Kultus und von Dr. Marie Černíková vom Ministerium für Bildung der Tschechischen Republik, Prof. Dr. Roswitha Böhm, Direktorin des CFF sowie das Organisationsteam des Fachtags, bestehend aus Peggy Germer, Veronika Haupt und Kristian Raum. Per

Videobotschaft übermittelte Prof. Dr. Axel Gehrman, Geschäftsführender Direktor des ZLSB, Grüße und Wünsche für einen inspirierenden Fachtag aus Japan.

Nach einem Impulsvortrag von Prof. Dr. Daniel Reimann, Universität Duisburg-Essen, zu „Fremdsprache(n) in der mehrsprachigen Gesellschaft“ und Ansätzen einer "aufgeklärten Mehrsprachigkeit" folgten praktische Beispiele zur Sprachanimation durch Jana Neuper und Veronika Haupt, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmern zur sofortigen Kommunikation auf Tschechisch anregten.

In zahlreichen Workshops gingen die rund 90 Teilnehmenden anschließend Fragen zur Berücksichtigung mehrsprachigkeitsdidaktischer Ansätze im Unterricht nach, tauschten sich zu Potenzialen digitaler Lernangebote im kommunikativen Fremdsprachenunterricht aus und erörterten Möglichkeiten zur Realisierung von Schulpartnerschaften und in der Auseinandersetzung mit regionaler Identität als Stärkung des Europa-Gedankens.

Neben den Workshops gab es zahlreiche Möglichkeiten zum Austausch beim Mittagsbuffet sowie an Galerien und Ständen. Der Fachtag wurde unter dem Begriff ‚Sachsen-Bowl‘ durch eine von Prof. Daniel Reimann moderierte Podiumsdiskussion abgerundet, in der die gesellschaftliche Bedeutung des Lernens fremder Sprachen und Kulturen gerade in Sachsen offen thematisiert wurde. Auch aus dem Plenum artikulierte sich dabei die Sorge, bedingt durch die neuesten, dem Lehrkräftemangel geschuldeten Maßnahmen des Sächsischen Kultusministeriums, mit einem Einbruch der zweiten Fremdsprachen rechnen zu müssen.

Im Frühjahr 2020 ist eine Fortsetzung des Fachtags geplant – unter stärkerer Einbeziehung tschechischer Kolleginnen und Kollegen.

Mitglieder der tschechischen Delegation mit Kooperationspartnern am ZLSB



Kooperation mit der Universität „Norbert Zongo“ in Koudougou (Burkina Faso, Westafrika)

Seit 2017 kooperiert das Institut für Berufspädagogik und Berufliche Didaktiken der TU Dresden (Professur für Metall- und Maschinentechnik) mit der Universität Koudougou in Burkina Faso. Ziel ist der Aufbau eines Masterstudienganges im Bereich Berufs- und Wirtschaftspädagogik in Burkina Faso. Die Partneruniversität in Koudougou ist mit insgesamt 28.000 Studierenden die zweitgrößte des Landes und eine der größten in Westafrika. Integriert ist eine weitgehend selbständige pädagogische Hochschule, an der momentan rund 760 zukünftige Lehrerinnen und Lehrer für verschiedene Schularten und Fächer ausgebildet werden.

Nachdem in den letzten beiden Jahren die inhaltlichen und organisatorischen Strukturen des Masterstudienganges installiert wurden, wird seit 2018 in die neuen Studiengänge immatrikuliert. Gegenwärtig werden 50 Studierende ausgebildet. Im Februar 2019 führten Michael Lenk (Lehrer im Hochschuldienst am ZLSB), Prof. Dr. Martin Hartmann und Dr. Eric Sawadogo mehrere Lehrveranstaltungen an der Universität Koudougou durch.

Schwerpunkte bestanden in der Curriculararbeit, der Studienstruktur Wirtschaftspädagogik des Masterstudienganges, der Technischen Dokumentation und des Produktiven Lernens. Gemeinsam mit Studierenden wurde eine Erkundung eines beruflichen Schulzentrums in Koudougou vorbereitet, durchgeführt und evaluiert. Für die weitere Zusammenarbeit beider Universitäten ist mit Unterstützung des Fachbereiches Wirtschaft-Technik-Haushalt / Soziales des Lehramtes an Mittelschulen eine Erweiterung des Schulfaches "EcoSoFa" (économie social familiale) der Sekundarstufe durch eine technische Komponente zum Fach "Teco-sofa" geplant.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer einer Lehrveranstaltung an der Universität Koudougou



Studienbüro Lehramt



Räumlich und organisatorisch vereint das Studienbüro Lehramt alle Ansprechpersonen für die Lehramtsstudierenden: das Prüfungsamt, die Praktikumskoordination, die Betreuung des Ergänzungsbereiches, die Studienberatung und die SLM-Modellierung. Am Front Desk erhalten die Studierenden in den erweiterten Öffnungszeiten erste Informationen rund um ihr Lehramtsstudium und können Dokumente abgeben bzw. entgegennehmen. Ein öffentlicher Kalender versorgt die Studierenden bis hin zu ihren mobilen Endgeräten mit den wichtigsten Terminen rund ums Studium.

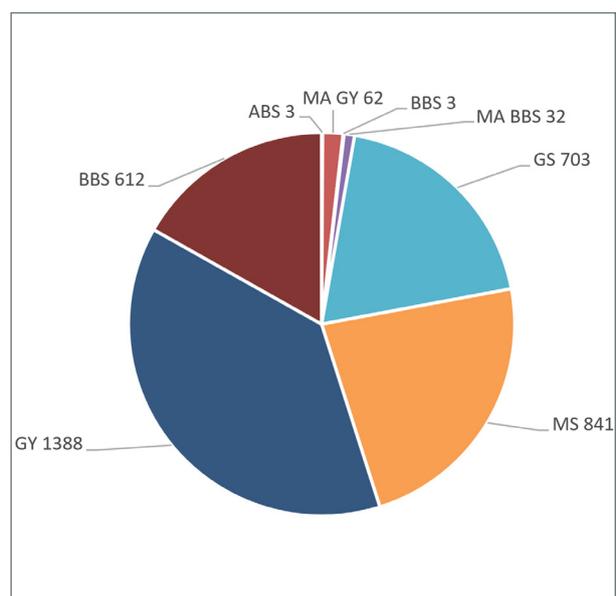
Die Einrichtung des Front Desk wird vom BMBF der Qualitätsoffensive Lehrerbildung von Bund und Ländern gefördert und ist Teil des Maßnahmenpaketes TUD-Sylber. Ein weiterer wichtiger Bestandteil des Projektes TUD-Sylber ist die Erarbeitung einer Konzeption zur Herstellung von Überschneidungsfreiheit in den Studiengängen. Der Fokus liegt dabei sowohl auf den Lehrveranstaltungen als auch auf den Prüfungen. Seit dem Wintersemester 2018 / 19 steht den Studierenden und Prüfenden erstmals ein ausführlicher Prüfungsplan zur Verfügung, um die Transparenz in der Prüfungsorganisation weiter zu erhöhen. Als nächster Schritt werden zunächst Zeitfenster für die zentralen Lehrveranstaltungen der Bildungswissenschaften festgelegt, um diese von Überschneidungen freiplanen zu können. Darüber hinaus wird mit den Fakultäten die Einführung eines Zeitfenstermodells abgestimmt. In Vorbereitung wurden dafür im Rahmen von TUD-Sylber intensive Recherchen zu möglichen Modellen und Ansätzen durchgeführt.

Das Lehramtsstudium an der TU Dresden wird immer beliebter. Noch nie waren in den vergangenen zehn Jahren so viele Studierende im Lehramt eingeschrieben wie zum Wintersemester 2018 / 19. Insgesamt studieren nunmehr 3.644 Studierende ein Lehramt in Dresden, davon 944 im ersten Fachsemester (Lehramt an Grundschulen 170, Lehramt an Mittelschulen 279, Lehramt an Gymnasien 362, Lehramt an Berufsbildende Schulen 133). Zum ersten Mal fand die

Begrüßungsveranstaltung für Erstsemester parallel in zwei der größten Hörsäle der TU Dresden statt. Zum zweiten Mal in Folge stellen die Lehramtsstudierenden die größte Studierendengruppe der Erstsemester. Besonders erfreulich sind die hohen Studierendenzahlen im Lehramt an Grundschulen und im Lehramt an Mittelschulen, die den bei weitem höchsten Stand seit 15 Jahren erreichten.

Bei den Erstsemestern sind im Lehramt an Grundschulen die Fächer Deutsch (97 Immatrikulationen) und Mathematik (35) besonders nachgefragt, im Lehramt an Mittelschulen Deutsch (122), Geographie (97) und Geschichte (83), im Lehramt an Gymnasien Geschichte (115), Englisch (112) und Deutsch (104), im Lehramt an berufsbildenden Schulen Gesundheit und Pflege (50), Sozialpädagogik (37) und Gemeinschaftskunde/Recht/Wirtschaft (24).

Verteilung der Lehramtsstudierenden zum WS 2018/19



Team Forschung, Lehre und Entwicklung

3. TUD-Sylber-Konferenz zur phasenübergreifenden Vernetzung in der Lehrerbildung in Sachsen

Selten war so viel Expertise zur sächsischen Lehrerbildung unter einem Dach versammelt wie am Samstag, dem 17. November 2018 im Gebäude der Fakultät Informatik. Etwa 160 Verantwortliche, Beteiligte und Interessierte der Lehrerbildung in Sachsen trafen sich hier zur 3. TUD-Sylber-Konferenz, die das ZLSB im Rahmen der Qualitätsoffensive Lehrerbildung ausrichtete. Bereits zum dritten Mal kamen die Akteure aus allen Bereichen der Lehrerbildung zusammen, um sich gemeinsam mit überregionalen und internationalen Gästen über aktuelle Anforderungen der Lehrerbildung auszutauschen und Kooperationsmöglichkeiten auszuloten.

Dieses Mal stand die Tagung unter dem Motto „Phasenübergreifende Vernetzung in der Lehrerbildung“. Um gute Lehrkräfte auszubilden, ist es nötig, dass die einzelnen Abschnitte der Lehramtsausbildung ein sinnvolles Ganzes ergeben: das Studium, der Vorbereitungsdienst in den staatlichen Ausbildungsstätten sowie die Lehrerfortbildung während des gesamten Berufslebens.

Idealerweise erleben die angehenden Lehrkräfte die Lehrerbildung als stimmige Abfolge von Lerngelegenheiten,

die sinnvoll aufeinander aufbauen und Bezug nehmen, so dass den Lehrerinnen und Lehrern ein kontinuierlicher Aufbau von beruflichen Kompetenzen möglich ist – von der Immatrikulation ins Studium bis zur Pensionierung.

Dazu ist die Zusammenarbeit von Akteuren in unterschiedlichen Institutionen notwendig. Angesichts der Verschiedenheit dieser Institutionen, ihrer Prioritätensetzungen und Rahmenbedingungen ist es jedoch nicht verwunderlich, dass angehende Lehrpersonen ihren Bildungsweg nicht immer als kohärent empfinden, sondern durchaus Bruchstellen, Fehlstellen und Redundanzen ausmachen.

Vor diesem Hintergrund erwies sich die TUD-Sylber-Konferenz einmal mehr als willkommene Gelegenheit zur gegenseitigen Information, zur Diskussion sowie zum gemeinsamen Nachdenken über aktuelle Probleme und Herausforderungen für Schule und Lehrerbildung.

In einem Workshop zum Umgang mit Heterogenität und Vielfalt erarbeiteten Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Hochschulen, Ausbildungsstätten und Schulpraxis Ansätze für eine phasenübergreifende Ausbildungsstrategie. Ein anderer Workshop widmete sich der Konstruktion von Aufgaben als zentralem Bestandteil der Lehrertätigkeit. Das richtige Verhältnis von bildungswissenschaftlichen und berufspraktischen Ausbildungsbestandteilen in Studium und Vorbereitungsdienst war Gegenstand durchaus kontroverser Diskussionen, ebenso wie der Stellenwert von fachwissenschaftlicher und didaktischer Ausbildung. In einem Workshop zum Seiteneinstieg in den Lehrberuf tauschten sich Vertreter der sächsischen Universitäten mit Verantwortlichen des Kultusministeriums und des Landesamtes für Schule und Bildung über den aktuellen Stand bei der berufsbegleitenden Qualifizierung der dringend benötigten Seiteneinsteigenden aus.

Die Bandbreite der Arbeit in den Workshops reichte vom Austausch gegensätzlicher Meinungen bis hin zur Verabredung konkreter Kooperationen. Ansätze für eine intensivierte Vernetzung sind in jedem Fall vorhanden.

Tagungswebseite:

— <https://tu-dresden.de/zlsb/die-einrichtung/news/3-tud-sylber-konferenz-am-17-november-2018>



TU Dresden mit „TUD-Sylber²“ bei Qualitätsoffensive Lehrerbildung erfolgreich

Die TU Dresden hat mit ihrem Maßnahmenpaket „Synergetische Lehrerbildung im exzellenten Rahmen“ (TUD-Sylber²) erneut überzeugt und gehört auch in der zweiten Runde (2019-23) der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern zu den geförderten Hochschulen. Zwischen 2019 und 2023 fließen dadurch zusätzlich rund 6,2 Millionen Euro in die Weiterentwicklung der Lehrerbildung an der TU Dresden. Mit dieser Fördersumme steht die Lehrerbildung an der TU Dresden auf Platz 7 für die gesamte Bundesrepublik und auf Platz 1 für Ostdeutschland, einschließlich der drei lehrerbildenden Universitätsstandorte in Berlin. Insgesamt werden 48 Projekten an bundesdeutschen Universitäten gefördert.

Der Rektor der TU Dresden, Prof. Hans Müller-Steinhagen, hebt die Bedeutung für die gesamte Universität hervor. „Die Weiterförderung von TUD-Sylber² durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung ist für die TU Dresden ein großer Erfolg. Gerade vor dem Hintergrund stark gestiegener Studierendenzahlen ist es von großer Bedeutung, auch künftig in die forschungsbasierte qualitative Weiterentwicklung der Lehramtsstudiengänge zu investieren. Ich bin überzeugt, dass die seit 2016 in der ersten Förderphase angestoßenen Entwicklungen in der zweiten Förderphase ihre volle Wirkung entfalten, um sodann nachhaltig an der Universität verankert zu werden.“

Die Beteiligten am Maßnahmenpaket TUD-Sylber



In acht Teilprojekten widmen sich das ZLSB, die Fakultäten Erziehungswissenschaften, Informatik, Psychologie, Physik und Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften sowie die Philosophische Fakultät den drei Schwerpunkten Organisationsentwicklung, Qualitätsverbesserung und Regionale Vernetzung. Alle Teilprojekte setzen von Beginn an darauf, Vernetzungen zwischen unterschiedlichen Akteurinnen und Akteuren herzustellen. Dazu sind die Vorhaben jeweils schulart- und fächerübergreifend konzipiert und auf eine intensive Zusammenarbeit mit der zweiten und dritten Phase der Lehrerbildung angelegt. Ziel der gemeinsamen Arbeit ist eine kohärente Lehrerbildung an der TU Dresden und über alle Phasen der Lehrerbildung hinweg.

Das ZLSB koordiniert das Maßnahmenpaket unter Leitung von Prof. Dr. Axel Gehrman und engagiert sich insbesondere für eine bessere Studierbarkeit durch die Herstellung von Überschneidungsfreiheit in den Studiengängen, für eine dauerhafte evidenzbasierte Qualitätssicherung des Lehramtsstudiums und für die Förderung wissenschaftlichen Nachwuchses im Graduiertenforum Lehrerbildung.

Weiterführende Informationen:

- <https://idw-online.de/de/attachmentdata66810.pdf>
- <https://tu-dresden.de/zlsb/tud-sylber>
- www.qualitaetsoffensive-lehrerbildung.de.

TUD-Sylber Graduiertenforum- Forschungsbasierte Professionalisierung

Das TUD-Sylber-Graduiertenforum stellte im Jahr 2018 ein facettenreiches Programm zur Unterstützung von Doktorandinnen und Doktoranden sowie anderen Forschenden mit Lehramtsbezug auf die Beine. Neben forschungsmethodischen Workshops, die einen Austausch zu zentralen Fragen des Forschungsprozesses wie z.B. Stichprobenziehung, Auswertung von Daten und der Generierung von Theorien ermöglichten, fanden regelmäßige Forschungswerkstätten statt, in denen interpretative Schul- und Bildungsforschung an qualitativen Daten durchgeführt wurde. Höhepunkt des Jahres 2018 war die erste TUD-Sylber Summer School im August 2018 mit rund 50 Teilnehmenden, Referentinnen und Referenten sowie Critical Friends aus unterschiedlichen Hochschulstandorten. Hier fand ein produktiver interdisziplinärer Austausch von Promovierenden aus unterschiedlichen Fachdidaktiken und Schularten statt. Der Facettenreichtum der Forschungslandschaft von jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern mit Lehramtsbezug an der TU Dresden wurde dabei sehr deutlich. Den weiteren Austausch voranzutreiben und gegenseitige Expertise und Erfahrungen auszutauschen, wird auch weiterhin das zentrale Anliegen des TUD-Sylber-Graduiertenforums sein. Auch der stärkere Einbezug von an Forschung interessierten Lehramtsstudierenden wird in den nächsten Jahren vorangetrieben. Neue Interessierte an Workshops, Beratungen und Forschungswerkstätten sind stets willkommen.

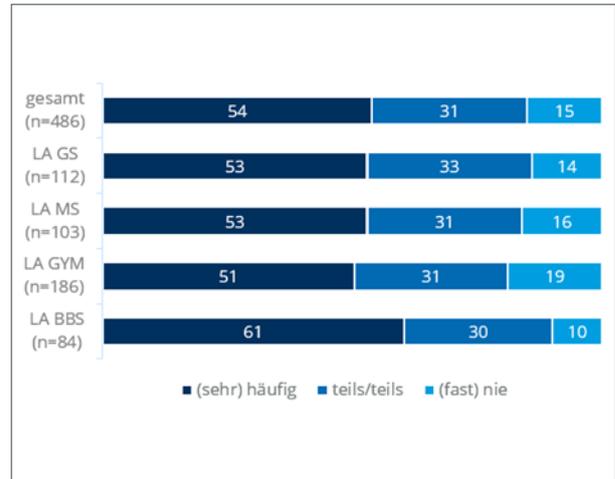
*weiterführende Informationen zum
TUD-Sylber Graduiertenforum:*

— <https://tu-dresden.de/zlsb/graduiertenforum>

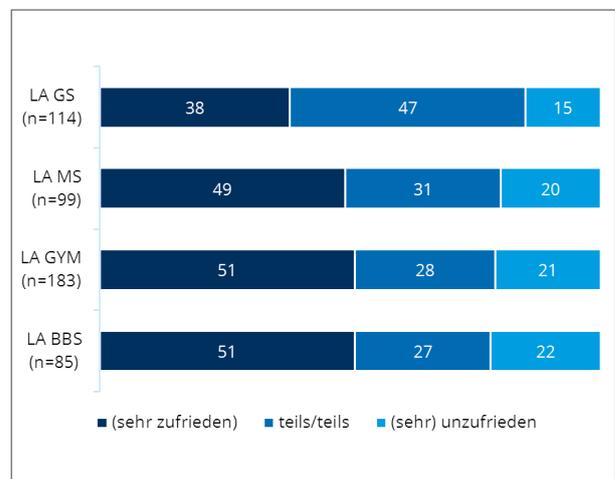
3. Sächsische Studierendenbefragung – Sonderauswertung für die Lehramts- studiengänge der TU Dresden

2018 präsentierte das Zentrum für Qualitätsanalyse der TU Dresden unter Leitung von Prof. Dr. Karl Lenz die Ergebnisse einer Sonderauswertung der 3. Sächsischen Studierendenbefragung für das Lehramt (<https://www.tu-dresden.de/zqa>). Das ZLSB hatte anschließend die Gelegenheit, anhand eines Teildatensatzes die Antworten von 508 Dresdner Lehramtsstudierenden detailliert auszuwerten.

Im Fokus der Analyse standen die Zufriedenheit der Studierenden mit den Studienbedingungen und die Qualität der Lehre.



Überschneidung wichtiger Lehrveranstaltungen (in %)



Gesamtzufriedenheit der Studierenden (in %)

Die Befragungsdaten zeigen, dass besonders bei der Organisation der Lehre Defizite bestehen. Die Überschneidung wichtiger Lehrveranstaltungen wird von den Studierenden als Problem wahrgenommen, das häufig zu unfreiwilligen Verlängerungen der Studierendauer führt. Fragt man die Dresdner Lehramtsstudierenden, wie zufrieden sie alles in allem mit dem Studium sind, zeigt sich etwa die Hälfte der Studierenden zufrieden oder sehr zufrieden. Damit unterscheiden sich die Dresdner Lehramtsstudierenden nicht wesentlich von den Lehramtsstudierenden anderer sächsischer Universitäten und ebensowenig von den Studierenden in fachwissenschaftlichen Studiengängen.

Differenzen zeigen sich jedoch zwischen den Studierenden der verschiedenen Lehrämter an der TU Dresden. Studierende des Grundschullehramts sind deutlich seltener zufrieden. Allerdings gibt es auch weniger Befragte, die ausdrücklich unzufrieden sind. 47 Prozent der Studierenden des Lehramts an Grundschulen zieht eine durchwachsene Bilanz.

Weiterführende Informationen zur TUD-Sylber Lehrerbildungsbegleitforschung:

— <https://tu-dresden.de/zlsb/forschung-und-projekte/forschung>

Inklusion

Inklusion als Querschnittsthema im Lehramtsstudium zu verankern, ist eine zentrale Herausforderung, die nur in Abstimmung von Fachdidaktiken, Fachwissenschaften und Bildungswissenschaften bewältigt werden kann. Das ZLSB bemüht sich darum, Verständigungsprozesse zwischen den verschiedenen Akteuren der Lehrerbildung zu initiieren, damit dieses Thema in seinen unterschiedlichen Facetten ein fester Bestandteil der Lehrerbildung wird. Im Jahr 2018 wurde das Konzept für einen „Inklusiven Lehr-Lernraum“ entwickelt. Dieser Raum befindet sich im Seminargebäude II und ist mit verschiedenen Materialien und technischen Geräten (z.B. Braille-Druckern, Funksendern, Screenreader Software, etc.) ausgestattet, die es ermöglichen, Schüler und Schülerinnen mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen inklusiv zu unterrichten. Studierende können im inklusiven Lehr-Lernraum mit diesen Support-Systemen Erfahrungen sammeln. Zudem erhalten sie die Möglichkeit, die Auswirkungen unterschiedlicher räumlicher Konstellationen und deren pädagogische Wirkungen in Bezug auf Differenzierung und Individualisierung von Unterricht auszuprobieren und zu erforschen. Sie sollen so in die Lage versetzt werden, selbst Verantwortung für eine pädagogisch sinnvolle Raumkonstellation zu entwickeln. Der inklusive Lehr-Lernraum steht allen Beteiligten der Lehrerbildung für Forschung und Lehre zur Verfügung.

2019 wird ein Arbeitskreis Inklusion am ZLSB gegründet, der unter der Leitung von Prof. Dr. Anke Langner ein Ort für interdisziplinäre Diskussionen und Kooperationen sein soll.

Studienerfolgsprojekt TUD_MTC (Mentoring – Tutoring – Coaching)



MTC

Mentoring – Tutoring – Coaching

Seit 2017 widmen sich das ZLSB und die Fakultät Erziehungswissenschaften im Projekt TUD_MTC gemeinsam der Betreuung und Unterstützung von Lehramtsstudierenden – bis 2019 aus Mitteln vom Europäischen Sozialfond (ESF) gefördert.

TUD_MTC entwickelt ein modulares Studienbegleitangebot zur Steigerung des Studienerfolgs in allen Lehramtsstudiengängen. Die drei miteinander verzahnten Elemente Mentoring, Tutoring und Coaching konnten in einem ersten Durchlauf erfolgreich durchgeführt, erprobt und evaluiert werden.

Die erste 7-tägige Summer School qualifizierte 15 Tutoren und Tutorinnen im Mentoring-Programm für ihre Tätigkeit im Tutoring und ging auf die spezifischen Bedarfe nach beruflicher Orientierung sowie der Verknüpfung von theoretischem und praktischem Wissen ein. Neben der Entwicklung und dem Ausbau der Beratungs- und Lehrkompetenz wurde in der Summer School ein theoretischer und praktischer Einblick in die drei Phasen der Lehrerbildung und die Anforderungen der einzelnen Phasen gegeben.

Zusätzlich stand die Reflexion der eigenen Lehrerpersönlichkeit im Fokus. Im anschließenden Tutoring konnten über 300 Erstsemesterstudierende in den Einführungstutorien erreicht werden.

Das Projektteam TUD-MTC (v.l.: Beatrix Schlegel, Anja Schanze, Felix Weber, Isabell Gall)



Neben der individuellen Unterstützung beim Stundenplanbau wurde über die bereits vorhandenen Beratungs- und Bildungsangebote der TU Dresden informiert. An den fachübergreifenden Tutorien zu den Themen „Wissenschaftliches Kommunizieren und Präsentieren“, „Prüfungsvorbereitung“ und „Der Weg zum Lehrersein“ nahmen über 100 Lehramtsstudierende teil. Auch das Coaching-Büro wird als Anlaufstelle für individuelle Unterstützung und Begleitung in komplexen Situationen gut angenommen. Bisher konnten 17 Studierende an einen Coach vermittelt werden, davon haben sieben ein Persönlichkeitscoaching und zehn ein wissenschaftliches Coaching begonnen. Das Angebot des Coaching-Büros wurde zusätzlich um Gruppencoachings mit verschiedenen Themenschwerpunkten erweitert. Im Wintersemester 2018/19 nahmen 64 Studierende an insgesamt fünf Gruppencoachings teil.

Weiterführende Informationen zum Projekt TUD_MTC:

— https://tu-dresden.de/zlsb/forschung-und-projekte/tud_mtc-mentoring-tutoring-coaching

Teilnehmende der TUD_MTC Summer School



Berufsbegleitende Qualifizierung von Seiteneinsteigenden im sächsischen Schuldienst

Die berufsbegleitende Qualifizierung von Lehrkräften ohne abgeschlossenes Lehramtsstudium war auch 2018 fester Bestandteil der Lehrerbildung an der TU Dresden. Erstmals seit Beginn der Qualifizierungsmaßnahmen konnten im Oktober 2018 allen Fachbereichen auch Ausbildungsgruppen zugewiesen werden. Insgesamt studieren nun etwa 340 Lehrkräfte berufsbegleitend in den Fächern Mathematik, Physik, Informatik, Deutsch, Wirtschaft, Technik, Haushalt/ Soziales sowie in den Grundschuldidaktiken. Unter der Leitung des ZLSB wurden schrittweise stabilere Projektstrukturen aufgebaut, u. a. die Einrichtung eines Projektcontrollings, einer eigenen Abteilung im Prüfungsamt sowie der Ausbau digitaler Lehr- und Lernangebote.

Ab Oktober 2019 wird auch eine Fachausbildung für Seiteneinsteigende an Grundschulen angeboten, die die Berufstätigkeit aufnehmen, ohne dass aus ihrem Studium ein Unterrichtsfach abgeleitet werden konnte. Hierfür werden die Fächer Deutsch und Mathematik in Kooperation mit den Kolleginnen und Kollegen aus der grundständigen Lehramtsstruktur erstmalig vorgehalten. Das ZLSB wird damit ein berufsgleitendes Qualifizierungsprogramm für alle Schularten in insgesamt 6 Fachrichtungen verantwortlich leiten.

Die erfolgreiche Arbeit der sächsischen Universitäten und speziell der TU Dresden bleibt nicht unbemerkt. Allein in diesem Jahr konnte das Team des ZLSB das Qualifizierungsprogramm sowohl nationalen als auch internationalen Kolleginnen und Kollegen im Rahmen von Tagungen und Konferenzen näherbringen. So standen entsprechende Beiträge auf dem Bundeskongress der Zentren für Lehrerbildung in Flensburg, auf der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) in Essen sowie ein Workshop während der 3. TUD-Sylber-Konferenz in Dresden auf dem Programm. Im Rahmen der internationalen Tagung „Teacher Education in (Trans-)Formation“ 2018 am ZLSB wurde der internationale Austausch zu Aspekten der Qualifizierung von nicht-grundständigen Lehrkräften initiiert und es wurden mögliche Kooperationen im Bereich der Forschung angebahnt.

Weiterführende Informationen zur BQL in Sachsen

— <https://tu-dresden.de/zlsb/fort-weiterbildung/seiteneinstieg>



Erfolgreicher Abschluss des Projektes "Lehramtskompass"

Das Zentrum für Lehrerbildung und Schulforschung (ZLS) der Universität Leipzig und das ZLSB der TU Dresden entwickelten von 2016 bis 2018 gemeinsam ein webbasiertes Angebot zur Selbstreflexion von Eignung und Kompetenzentwicklung angehender Lehrerinnen und Lehrer, den LEHRAMTSKOMPASS. Im Mai 2019 fand in Leipzig - pünktlich zum Start des Sommersemesters - das Launch-Event statt.

Mit dem LEHRAMTSKOMPASS steht Interessierten an einem Lehramtsstudium und Lehramtsstudierenden in Sachsen ein webbasiertes Selbstreflexionsinstrument zur Verfügung. Übergeordnetes Ziel ist, angehende Lehrerinnen und Lehrer während des Studiums zu begleiten und gezielt zu unterstützen, um sie zu einem erfolgreichen Abschluss des Lehramtsstudiums zu geleiten.

Studieninteressierte können die Passung ihrer eigenen Interessen und Fähigkeiten zu den Anforderungen des Lehrberufs überprüfen. Hierzu kooperiert der LEHRAMTSKOMPASS mit dem online-Selbsterkundungsinstrument „Career Counselling for Teachers“ (CCT).

Lehramtsstudierende reflektieren zu ausgewählten Zeitpunkten ihres Studiums anhand von Fragebögen überfachliche Studien- und Berufsvoraussetzungen in Form eines Online-Self-Assessments (OSA). Die Studierenden erhalten im Anschluss ein individuelles Feedback zu ihrem aktuellen Entwicklungsstand und gegebenenfalls Hinweise, welche Fähigkeiten sie noch weiter ausbauen können. Informationen über hochschulspezifische Angebote, wie Workshops und

Beratungsstellen, liefern eine erste Orientierungshilfe. Für Studierende mit Abbruchgedanken ist eine Lenkung in vorhandene Beratungs- und Unterstützungsangebote vorgesehen.

Der LEHRAMTSKOMPASS wurde in die Moodle-Instanz der Universität Leipzig eingebettet. Die Landingpage mit Informationen zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung in Sachsen ist frei zugänglich (<https://www.lehramtskompass.de>). Zugang zum Online Self Assessment erhalten die Studierenden mit ihrem Hochschul-Login. Der LEHRAMTSKOMPASS ist optimiert für die Nutzung mit mobilen Endgeräten (Smartphones und Tablets).

Dietrich, S., Förster, A., Stein, K. & Salomo, D. (2019): Der LEHRAMTSKOMPASS – Ein Instrument zur studienbegleitenden Selbstreflexion in der Lehramtsausbildung. Herausgeberband zur Tagung „Beratung und (Selbst-)Reflexion in der Lehrer*innenbildung“. Veichta.

Projektinformationen:

— <https://tu-dresden.de/zlsb/lehramtskompass>



Neue Lehrerinnen und Lehrer im Hochschuldienst (LiH) am ZLSB

Nadin Grützner ist seit Februar 2019 neu als Lehrerin im Hochschuldienst am ZLSB und der Professur für Erziehungswissenschaften mit dem Schwerpunkt Grundschulpädagogik zugeordnet.

Frau Grützner, weshalb haben Sie sich für eine Abordnung in die Lehrerbildung entschieden?

Grützner: Wenn Kinder mit leuchtenden Augen gespannt auf die erste Schulstunde warten, dann ist das einer der schönsten Momente einer Lehrperson in der Grundschule. Kinder auf ihrer Reise zum Lesen, Schreiben und Rechnen lernen zu begleiten, ist eine anspruchsvolle, herausfordernde und entdeckungsreiche Aufgabe. Die Begeisterung für diesen Beruf möchte ich Studierenden im Lehramt an Grundschulen näherbringen.

Welche Erfahrungen bringen Sie in Ihre neue Tätigkeit als LiH mit und worauf freuen Sie sich besonders?

Grützner: Bisher unterrichtete ich als Grundschullehrerin an der 117. Grundschule „Ludwig Reichenbach“ in Dresden. In den vergangenen Jahren betreute ich Studierende in den Schulpraktischen Übungen als Mentorin für die Universität. Zudem habe ich bereits eine Lehrveranstaltung im Bereich des Schriftspracherwerbs für den Bereich Grundschulpädagogik/Deutsch angeboten. Seit Februar 2019 bin ich an das ZLSB als Lehrerin im Hochschuldienst abgeordnet. Die gemeinsame Arbeit mit den Studierenden bereitet mir große Freude, dies möchte ich gern am ZLSB intensivieren. Die Vernetzung von Theorie und Praxis spielt dabei für mich eine entscheidende Rolle. Ich freue mich besonders auf den wissenschaftlichen Perspektivwechsel im Spannungsfeld zwischen Grundschule und Universität.“

Frau Grützner, vielen Dank und für Ihren Start viel Erfolg! (d. Red.)

Ausgewählte Publikationen des ZLSB im Jahr 2018

Arnold, Peter: Concepts and Success-Factors of In-Service Teacher-Training. In: EDU-LEARN18 Proceedings 2nd-4th JULY 2018. 10th annual International Conference on Education and New Learning Technologies, EduLearn Proceedings 10 (2018), S. 4395–4399.

Beier, Frank: Soziologische Methoden und erziehungswissenschaftliche Theorie? Ein kritischer Diskussionsbeitrag zum Theorie-Empirie-Problem der qualitativen Forschung in der Pädagogik. Koller, H.-C. et al. (Hrsg.), Erziehungswissenschaft. Der Beitrag der Erziehungswissenschaft zur Bildungsforschung. 29 (56). S. 65-76.

Gehrmann, Axel: Top-down versus Bottom-up? Die Qualitätsoffensive Lehrerbildung zwischen Pazifizierungsstrategie und kohärentem Programm. Journal für LehrerInnenbildung, 18 (3), S. 9-22.

Puderbach, Rolf, Schmechtig, Nelly: Wer studiert Höheres Lehramt an berufsbildenden Schulen in gewerblich-technischen Fachrichtungen? Neue Sächsische Lehrerzeitung. 29 (2), S. 36-37.

Puderbach, Rolf: Was bleibt nach Ende der Förderung? – Die Nachhaltigkeit von TUD-Sylber an der TU Dresden. Journal für LehrerInnenbildung, 18 (3), S. 34-39.

Raum, K. (2018). Lucien Febvre – Der Historiker als Lehrer. Eine kulturwissenschaftliche Analyse des ‚pädagogisch-didaktischen Potenzials‘ von Geschichtsschreibung. In J. Ettrich & M.-T. Mäder (Hrsg.), Dialogpotenziale kulturwissenschaftlicher Forschung in den Fremdsprachenphilologien (S. 67-86). Berlin u. a.: Peter Lang.

Herausgegeben durch den Vorstand des ZLSB

Prof. Dr. Axel Gehrmann (Geschäftsführender Direktor),
Prof. Dr. Thomas Kühn (Fakultät Sprach- Literatur- und
Kulturwissenschaften),
Prof. Dr. Gesche Pospiech (Fakultät Physik),
Prof. Dr. Manuela Niethammer (Fakultät Erziehungswissenschaften)

Redaktion: Martin Neumärker, Séverine Friedrich
Layout/Satz: Séverine Friedrich, Anke Nollau

Zentrum für Lehrerbildung, Schul- und Berufsbildungsforschung

Redaktionsschluss: 01.10.2019

Bildrechte

Titel sowie Puzzle S. 3/4/10/12: PantherMedia / Andriy Popov,
S. 4: Leyh/ Kretzschmar, S. 5 von oben: PantherMedia / justinkendra,
Germer, S. 6: Germer, S. 7: Friedrich/Bauer, S. 8 von oben:
PantherMedia / Anna_Om, Selle/Gulker, Richter-Babekoff, S. 9: Leyh,
S. 11: Neumärker, S. 12: Krügler, S. 13: Kretzschmar, S. 15: Kneschke,
S. 16: Gall, S. 17: Lehramtskompass, S. 18: Lenk, S. 19: Nils Eisfeld.

Alle Abbildungen sind, insofern nicht anders benannt, Eigentum
privater Personen und mit deren persönlicher Einwilligung hier
abgedruckt und dürfen nicht anderweitig verwendet werden.

Kontakt

TU Dresden
ZLSB
01062 Dresden
tu-dresden.de/zlsb
zlsb@tu-dresden.de

0351 463-39799



QR-Code der zur digitalen PDF-Version
und mehr Informationen über folgenden Link
<https://tu-dresden.de/zlsb/publikationen>